

Der heilige Victorian und Genossen, Märtyrer († 484)

Der Vandalenkönig Hunerich in Afrika, der seinem Vater Geiserich in der Regierung gefolgt war, behandelte anfänglich die Katholiken mit Schonung, doch nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde auch er ein grausamer Christenverfolger. Zuerst richtete sich seine Wut nur gegen Priester und Ordensleute; dann aber wurde die Verfolgung eine allgemeine, und groß war die Zahl der heiligen Märtyrer, welche ihr zum Opfer fielen. Unter ihnen zeichnete sich besonders aus der heilige Victorian.

Ein angesehenener Bürger von Adrumetum, war Victorian von Hunerich selbst zum Befehlshaber von Karthago, mit dem Titel eines Prokonsuls ernannt worden und genoss das volle Vertrauen des Königs. Dieser bot daher alles auf, um Victorian für die arianische Irrlehre, welcher er selber anhing, zu gewinnen; er versprach ihm seine königliche Huld in reichster Fülle, aber umsonst.

Victorian erwiderte: „Wisse, o König, dass ich mein ganzes Vertrauen auf Jesus Christus setze; du kannst mich also zu den Flammen, zu den wilden Tieren, oder zu was immer einer Marter nach Belieben verurteilen. Niemals werde ich die Kirche verlassen, in deren Schoß ich getauft worden bin. Gäbe es auch kein anderes Leben als das gegenwärtige, so möchte ich mich doch nicht einer Undankbarkeit gegen meinen Gott schuldig machen, den ich zu kennen das Glück habe, und der die kostbarsten Gnaden über mich ausgegossen hat.“

Diese heldenmütige Antwort brachte den König in die größte Wut, und Victorian wurde zu den grausamsten Martern verurteilt; er litt dieselben freudigen Sinnes und gewann die Krone des Martyriums.

Die Kirche feiert heute auch den heiligen Märtyrer Liberatus, Arzt in Karthago. Zuerst wurden ihm seine Kinder genommen und zum Tod geführt. Da er hiebei sich der Tränen nicht erwehren konnte, sprach seine heldenmütige Gattin zu ihm: „Lieber Mann! Christus wird unsere Kinder schützen; willst du ihretwegen deine Seele verlieren? Hörst du, wie sie rufen: Wir sind Christen.“ Vater und Mutter folgten mutvoll ihren Kindern in den Martertod.

*

Anwendung: Victorian wollte den Martertod sterben, „auch wenn es kein ewiges Leben gäbe.“ Er erkannte die unendliche Liebenswürdigkeit Gottes, der schon wegen seiner selbst als das höchste Gut all unsere Liebe verdient. Üben wir uns in Akten uneigennütziger Liebe!

„O mein Gott, Du bist so liebenswürdig und befiehlst mir Dich zu lieben. Warum hast Du mir nur ein Herz gegeben und dazu noch ein so kleines?“ (Hl. Philipp Neri)

Gebet: *Erleuchte und stärke uns, o Gott, dass wir die Gesinnungen deiner heiligen annehmen, damit wir auch ihrer Herrlichkeit teilhaftig werden. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]